

Probleme durch zu wenig Aufklärung!

Vor allem Frauen und Junge von Perfektionswahn betroffen

Mit 14 Jahren erste Schönheits-OPs

Kinder mit 14 Jahren, die einen Gutschein für Schönheitsoperationen als Geschenk bekommen, 16-Jährige, die sich freiwillig unter das Messer legen – sie sind auch in Tirol keine Seltenheit mehr. Jährlich lassen sich in Österreich rund 40.000 Menschen verschönern, in manchen Fällen mit gefährlichen Folgen.

„Operationssucht“ lautet das Schlagwort der Stunde. Immer mehr Menschen lassen sich störende Merkmale operativ entfernen. Oftmals aber hört das Verschönern nicht mehr auf, bis der Körper die Operationen nicht mehr verkraftet.

In solchen Fällen bedeutet das, ein Leben lang mit den Folgen der scheinbaren Schönheit zu kämpfen. Ein

Problem, welches auch Thema eines derzeit laufenden zweitägigen Symposiums in Innsbruck ist.

Zusätzlich können sich viele Patienten teure Klinikaufenthalte bei uns gar nicht leisten und fahren ins billigere Ausland. Dort haben sie es oft mit mangelnd ausgebildeten Ärzten zu tun. Der Preis für die günstige „Schönheit“: Lähmungen

von Gesicht und Körper, Entzündungen, Schmerzen.

Laut LHStv. Elisabeth Zanon muss der Patient besser begleitet werden. Mehr Information und Aufklärung seien nötig.

Für Hildegunde Piza, dem Vorstand für Plastische Chirurgie an der Innsbrucker Klinik, steckt der Wunsch nach Schönheit in

VON SIMONE HEIMERL
UND THOMAS NEUNER

uns allen. Operieren lassen sich trotzdem zu 90 Prozent Frauen – wobei die Patienten immer jünger werden.

„Dabei sind oftmals psychische Probleme die Auslöser für eine solche Operation“, weiß Christian Haring, Leiter des psychiatrischen Krankenhauses Hall.

In Österreich ist es jedem Arzt, egal welchen Fachgebiets, erlaubt, Schönheitsoperationen durchzuführen. Das viele Geld, das damit zu verdienen ist, lockt. Dass damit das Risiko von gefährlichen Komplikationen steigt, ist klar.

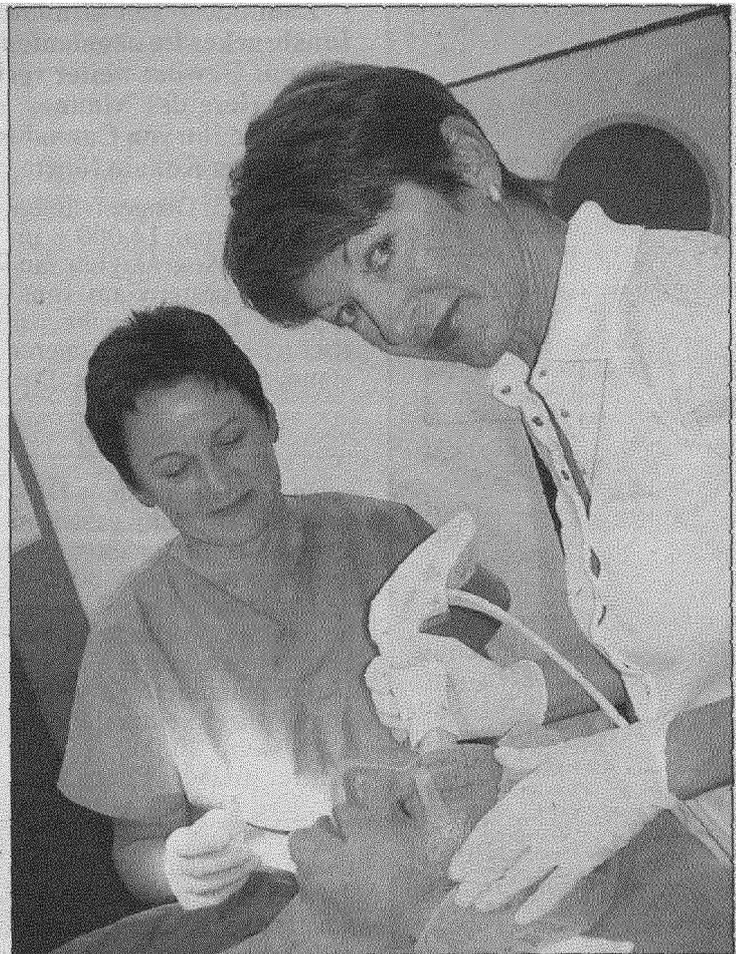


Foto: Markus Schütz (Symbolbild)

Immer mehr junge Leute lassen sich für die Schönheit operieren